

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 3. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 3. Januar.

49. Jahrgang. 1901.

## Das 19. Jahrhundert.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachgelehrter herausgegeben von Friedrich Thieme.

XIX.

### Handel, Industrie, Verkehr, Handwerk, Landwirtschaft.

Das neunzehnte Jahrhundert stellt in sich keine abgeschlossene Phase des Welthandels dar; die neueste Entwicklungsperiode desselben geht vielmehr bis zu der großen amerikanischen Staatsumwälzung von 1776 zurück, bis zum Jahr der Unabhängigkeitserklärung der nordamerikanischen Kolonien. Bis dahin hemmte das Kontinentalssystem, der starre Zwang, welchem die Kolonialmächte England und Spanien, vor Allem aber das erstere, ihre Kolonialgebiete in wirtschaftlicher Hinsicht unterwarfen, die freie Entwicklung des Handels; sobald nun aber eine neue überseeische Kultur nation sich gebildet hatte, welche dem Handel neue Wege und Ausichten eröffnete, erhielt der europäische Handel die Anregung zu neuer Entfaltung seiner Kraft. Nicht nur strömten durch massenhafte Einwanderung immer neue Arbeitskräfte und Kapitalien dem neuen Gebiete zu, es entwickelte sich auch ein wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Wettbewerb ohne Gleichen, eine Erfindung drängte die andere, die Fülle der Produkte in demselben Grade vermehrend, in welchem sie die Herstellung derselben erleichterte. Diefelbe Aufmerksamkeit in der Produktion selbst wandte sich naturgemäß auch dem Verkehr zu, welcher in seiner Entwicklung dem vermehrten Bedarf nach Transportmitteln notwendig folgen mußte. Die französische Revolution trug neue Impulse in die Welt des Handels und der Industrie, indem sie die Gleichberechtigung der Stände, die Freizügigkeit und Gewerbefreiheit in ihrem Gefolge mit sich brachte, dadurch die freie Entfaltung der Kräfte und Talente begünstigend; so beginnt eine Periode der regsten industriellen und geschäftlichen Thätigkeit, welche selbst die Kriegswuth eines Napoleons und sein Versuch der geschäftlichen Boykottierung Englands (Kontinentalperre 1806) nur vorübergehend aufzuhalten vermag.

Nicht nur hatte die Befreiung der Landwirtschaft von dem Druck der Leibeigenschaft und der Frohnen eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Technik und die Produktion neuer Rohprodukte zur Folge, sondern auch Wissenschaft und Kunst widmeten ihre Dienste den praktischen Bedürfnissen der Menschheit, Dampf und Elektrizität veränderten die bisherige Produktionsweise, die Maschine trat an die Stelle der physischen Kraft, der Großbetrieb an die Stelle des Kleinbetriebs. Der Bergbau wird zum Lieferanten für Handel und Industrie, er liefert Eisen und Kohlen für den Bau und Betrieb der Maschinen. Der mächtig herrschende Verkehr überwindet kühn alle Hindernisse und Schranken der Natur: Kanäle verbinden die maßgebenden Ströme und Meere, ein Eisenbahnnetz durchkreuzt die Länder, Dampfer durchsuchen stolz und hehr die Wogen der Ozeane, mit der Schnelligkeit des Gedankens trägt der elektrische Funke die Nachrichten über Länder und Meere. Gegenüber den großartigen Errungenschaften der neuen Zeit vermochte sich das alte Sperr- und Prohibitivsystem nicht zu behaupten. Nicht nur fielen die Beschränkungen des Handels und Verkehrs innerhalb der einzelnen Staatswesen selber (die alten Zölle brachen zusammen, die Handelsfreiheit wurde gewährt u.), sondern auch die einzelnen Nationen traten miteinander in immer innigere Verbindung, schlossen Handelsverträge, traten mit einander in freien Verkehr und pflanzten friedlichen Wettbewerb auf den großen Welt- und Industrieausstellungen, wie solche seit dem Beispiel von London, das im Jahre 1851 die erste Weltausstellung in seinen Mauern erlebte, in jeder Weltstadt fanden.

Das Postwesen ging aus Privathänden in die des Staats über und nahm einen ständigen Aufschwung, bis schließlich der Weltpostverein ein gigantisches Verkehrsband um fast alle Länder und Meere schloß. Strenge Gesetzesbestimmungen regelten allenthalben den Handel, Handelsgelehrte, Handelsgerichte entstanden, das Münz- und Maßsystem erfuhren eine immer einheitlichere Gestaltung. Das Seerecht und Kriegsrecht regelten internationale Verträge, selbst der Gedanke einer alle Völker verbindenden Weltprache fand für einige Zeit Raum in dem allgemeinen Traum einer großen Völker-Verbindung der Kulturwelt. Auf die Neugestaltung des Münzwesens waren besonders die Entdeckungen der Goldminen in Kalifornien (1848) und Australien (1851) von durchschlagendem Einfluß, indem die Goldcirculation mehr und mehr das Uebergewicht gewann und zur Einführung der Goldwährung in einer Anzahl Staaten führte. Immer neue Absatzgebiete wußte sich dabei der Handel zu erschließen, die Häfen Asiens (Japans und Chinas) wurden erschlossen, die Kolonialpolitik begann ihren Sturm auf und entfaltete einen wahren Wettstreit in Bezug auf die Gewinnung noch unbesetzter oder sonst erreichbarer Distrikte in Afrika und Asien, als den einzigen Erdtheilen, wo die Kolonialpolitik der alten Kolonialmächte noch etwas Besitzwerthes übrig gelassen hatte. Selbst die Vereinigten Staaten von Nordamerika traten seit dem Krieg mit Spanien (1898) in die Reihe der Kolonialpolitik treibenden Staaten ein.

Mit der Ausbildung des Produktions- und Transportwesens ging Hand in Hand die Entwicklung des Kreditwesens. Das bloße Geldwechselgeschäft der Banken entwickelte sich zum Wechsel-, Lombard-, Depoziten-, Noten- und Kontokorrentgeschäft, neben den großen Staats- und Nationalbanken sowie den Mobiliar- und Kreditanstalten entstanden Sparkassen, Kreditvereine u.

Mehr und mehr kam auch in Handel und Industrie das Prinzip der Arbeitsteilung zum Durchbruch, und zwar nicht nur insofern, als die Produzenten sich gezwungen sahen, ihre Unternehmungen beständig zu vergrößern, sondern auch insofern, als behufs Vereinfachung des Produktionsprozesses und im Interesse einer rascheren, vollkommeneren und billigeren Herstellung eines Produkts die Arbeiter immer mehr nur bestimmte Theile der Arbeit zu verrichten hatten, während sich der Kleinhandwerker nach wie vor auf die Fertigstellung des Gegenstandes im Ganzen angewiesen sah.

Natürlicher Weise konnte eine so ungeheure Umwälzung, wie wir sie vorstehend in kurzen Zügen geschildert haben, nicht vor sich gehen, ohne daß mit der Zeit auch Auswüchse hervortraten und die Schatten des vielen Lichts zum Vorschein kamen. Von Zeit zu Zeit verschob sich das Gleichgewicht in Angebot und Nachfrage, Produktion und Konsumtion; und genau wie eine bedeutende Störung des Gleichgewichts der Atmosphäre jene verheerenden Wirbelstürme zeitigt, die dann und wann Entsetzen über weite Landschaften hintragen, so brachten jene Störungen des Verkehrs-gleichgewichts, wenn sie tiefer und anhaltender auftraten, jene großen und folgenschweren volkswirtschaftlichen Krisen hervor, wie wir sie in unserem Jahrhundert mehrfach gehabt haben. Hier seien nur die bedeutendsten hervorgehoben: die Handelskrisis von 1819, welche hauptsächlich britische Interessen berührte (in England allein zählte man 3552 Bankrotte), die große Welt Handelskrisis von 1851 und der „große Crash“ von 1873, der auch die deutsche Handelswelt auf das Härteste mitnahm. Als weitere schädliche Folgen der neuen Produktionsweise stellten sich heraus: die Vereinigung ungeheurer Kapitalien in wenigen Händen, also eine kapitalistische Uebermacht, gegen welche die kleinen Gewerbe- und Geschäftstreibenden nicht aufzukommen vermochten. Immer konkurrenzunfähiger, bildete sich allmählich eine regelrechte Nothlage bei ihnen aus, die noch erhöht wurde durch mancherlei Auswüchse der Gewerbefreiheit wie sie sich in dem Kellameiswandel und der Ueberhandnahme der großen Bazare und Versandgeschäfte darstellten. Eine weitere Konkurrenz erwuchs ihnen in der sich gegen den Zwischenhandel geltend machenden Bewegung, die zur Begründung von Konsumvereinen, Waarenhäusern für Beamte und Offiziere, Produktiv-Ein- und Verkaufsgenossenschaften u. führte. Wir kommen unten auf diese Erscheinung noch weiter zu sprechen.

Der uns knapp zurechnende Raum verbietet uns, die Entwicklung von Handel und Industrie in den einzelnen Staaten im Besonderen zu verfolgen. Nur der Gesichtspunkt des deutschen Handels, insofern besondere Momente in ihr hervortreten, sei kurz gedacht. An dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung, welcher dem englisch-amerikanischen Kriege folgte, nahm auch Deutschland seinen gebührenden Antheil wie es auch gleich den anderen Staaten unter den Kriegen des fortwährenden Eroberers, der Kontinentalperre u. schwer zu leiden hatte. Sobald der ungehinderte Verkehr mit dem Auslande wieder begann (1815), sah sich der deutsche Handel schwer durch die englische Konkurrenz gedrückt, denn England hatte infolge der langwierigen Kriegenothe seine Fabrikate lang zurückhalten müssen und suchte jetzt die Einbuße weit zu machen. Die deutschen Staaten suchten sich durch erhöhte Eingangszölle zu schützen, gleichzeitig hob aber Preußen (durch das Zollgesetz vom 26. Mai 1818) sämtliche Binnenzölle, die Rechte u. im eigenen Staatsgebiet auf und schloß Zollverträge auch mit anderen deutschen Staaten ab. Zuerst mit Schwarzburg-Sondershausen für dessen enklavierte Gebiete, später traten allmählich weitere Kleinststaaten bei, doch erforderte es eine lange Zeit und langwierige Verhandlungen, ehe für ganz Deutschland die wirtschaftliche Einigung zur That wurde. Mehrere besondere Zollvereinigungen bildeten sich, der Süddeutsche Zollverein, der Mitteldeutsche Handelsverein u., endlich trat mit dem 1. Januar 1834 der deutsche Zoll- und Handelsverein ins Leben, dem nach der Gründung des Norddeutschen Bundes der Zollverein mit dem Zollbundesrath und dem Zollparlament folgte. Mit der Begründung des neuen deutschen Reichs ging der Zollverein selbstverständlich in dem neuen, alle Länder Deutschlands umfassenden Staatswesen auf.

Der Zollverein schloß Handelsverträge mit Oesterreich, Frankreich, England, Italien u., in welchen mehr oder weniger die Grundsätze des Freihandels zur Geltung kamen. Politisch wirkte er als ein Vorbild der nationalen Einigung, wirtschaftlich erzeugte er eine Anzahl höchst nützlicher gemeinsamer Gesetze und Institutionen, wie z. B. die Wechselordnung von 1847, das Allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch von 1860, das Bundesoberhandelsgericht u. Die Reichsgründung bedingte die vollkommene wirtschaftliche Einheit, das Bankwesen, das Post- und Telegraphenwesen, das Eisenbahnwesen wurden entsprechend geregelt, das neue Münz- und Maßsystem Goldwährung und Reichspapiergeld eingeführt. Von den Krisen der Jahre 1857 (Krise in Amerika) und 1873 wurde auch Deutschland schwer betroffen, sodas nach der letzten Krisis (dem „großen Crash“) eine zunehmende Bewegung gegen die Freihandelspolitik der Regierung entstand, die schließlich zur völligen Aenderung der deutschen Handelspolitik hinführte. In seinem Schreiben vom 15. Dezember 1878 an den Bundesrath kündigte Fürst Bismarck die Umgestaltung des Zolltarifs in schütz-zönerischem Sinne an, und am 12. Juli 1879 erfolgte im Reichstag die Annahme der neuen, zuerst die Getreidezölle, Holzölle, sowie die Zölle auf Petroleum u. erhöhenden Vorlage. Weitere Erhöhungen des Zolltarifs

erfolgten in den Jahren 1885 und 1887, während durch die im Jahre 1892 durch den Reichskanzler Grafen Caprivi abgeschlossenen Handelsverträge die Zolltarife für die Vertragsstaaten wiederum ermäßigt, und für eine Anzahl Artikel überhaupt aufgehoben wurden.

Gegenwärtig stehen sich beide Richtungen — Freihändler und Schutzzöllner — noch erbittert gegenüber, ebenso erbittert bekämpfen sich die Vertreter anderer entgegengesetzter Interessen, alle die Hülfen des Staates gegen einander anrufend. Soweit diese Interessengegenstände in der sozialen Frage ihren Ausdruck finden, haben wir uns bereits eingehend mit ihnen beschäftigt (in dem Artikel „Socialismus und Socialdemokratie“); an dieser Stelle seien nur noch die Handwerker- und die Agrarfrage mit wenigen Worten gestreift.

Die Lage des Handwerkes ist durch die oben geschilderten Verhältnisse eine so kritische geworden, daß manche Nationalökonom der Ansicht sind, es sei überhaupt gänzlich dem Untergang geweiht. So macht sich denn seit etwa zwanzig Jahren in steigendem Maße in den Kreisen der kleinen Gewerbe- und Geschäftstreibenden eine Agitation gegen die Gewerbefreiheit geltend, die man als die Hauptursache der allgemeinen Noth ansieht, man nimmt die alten zünftlerischen Bestrebungen wieder auf, fordert Einführung des Befähigungs-Nachweises, Beseitigung der Konsumvereine und Waarenhäuser, Zünngzwang, Beseitigung der Militärwerkstätten, Beseitigung der Gefängnisarbeit und des Hausirgewerbes, Verbot der Wanderlager, Beseitigung der Filialgeschäfte, Regelung des Submissionswesens, Sicherung der Bauhandwerker und Vieles mehr. In der That bewies die Reichsregierung dem Kleinbetriebe in vieler Hinsicht ihr Entgegenkommen. Schon 1881 wurde die Zünngesetzgebung in zünftlerischer Richtung abgeändert, 1884 erlangte die Zünngen weitere Vorrechte. Der Reichstag nahm selbst den Befähigungsnachweis im Jahre 1890 an, ohne daß sich indessen die Regierung für dessen Einführung entscheiden konnte. Dagegen beharrte die Regierung ihr warmes Interesse für das Handwerk durch die Veranstaltung der unter Vorsitz des Staatsministers v. Boetticher im Sommer 1891 in Berlin abgehaltenen Handwerkerkonferenzen, sowie durch die weiteren Maßnahmen zu Gunsten des Handwerks, wie sie in der Novelle zur Reichsgewerbeordnung vom 6. August 1896, in der Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 12. August 1896, und im Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 1. Juli 1896 vorgelesen sind. Die Bestimmungen genannter Novellen bezwecken eine erhebliche Erleichterung des Kaufhandels, die Beschränkung des Geschäftsbetriebs der Detailreisenden, die Beschränkung des Geschäftsbetriebs der Konsumvereine u. Auch mit der Vesteuerung der Filialgeschäfte, Konsumvereine, Bazare u. ist in einzelnen Städten bereits vorgegangen worden.

Die Agrarfrage steht seit Ende der 70er Jahre auf der Tagesordnung und ist hervorgewachsen aus der in Folge des Sinkens der Preise für landwirtschaftliche Produkte bei vermehrten Produktionskosten eingetretenen Verringerung der Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebes. Die großartige Entwicklung des Transportwesens ermöglichte die weitgehende Konkurrenz des Auslandes in Bezug auf Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte und vermittelte in Verbindung mit der Freizügigkeit und Gewerbefreiheit die zunehmende Ueberfüllung der ungünstig gestellten ländlichen Arbeiter noch den Städten, wodurch Mangel an ländlichen Arbeitern eintrat und die Arbeitslöhne stiegen. Auf die vielumrittene Nothfrage hier näher einzugehen, ist nicht möglich; als Mittel zur Abhilfe fordern die Agrarier die Einführung hoher Säuhzölle, Ausfuhrprämien, Stellung des Kontraktbruchs unter Strafe, Beschränkung der Freizügigkeit u. Der Antrag Romig bezweckt nichts Beringeres, als die staatliche Regelung der Getreidepreise und den Ein- und Verkauf des ausländischen Getreides für Rechnung des Reichs; er wurde sowohl 1894 als auch nach seiner Wiedereinbringung in veränderter Fassung am 17. Januar 1896 vom Reichstag abgelehnt. Dagegen machte sich einerseits der Einfluß der Agrarier bei Beratung der Zollgesetzgebung im Reichstag geltend, andererseits sind Maßregeln, wie die Aufhebung des Identitätsnachweises (Gesetz vom 14. April 1894), das Verbot des Terminhandels in Getreide- und Mühlenfabrikaten (22. Juni 1896), die Bewilligung von drei Millionen Mark für Errichtung von Getreidelagerhäusern in Preußen als Wirkung der landwirtschaftlichen Agitation zu betrachten. Die Regierungen fordern ferner die Errichtung von landwirtschaftlichen Spar- und Darlehnskassen, von Produktiv- und Einkaufsgenossenschaften u. Seit 1893 hat sich der vorher bestehende „Deutsche Bauernbund“ in den eifrig agitierenden „Bund der Landwirthe“ verwandelt, dessen Mitgliederzahl sich bereits 1896 auf ca. 190.000 belief.

So steht der Handel also auch jetzt wieder — gleichviel, wohin wir schauen — im Brennpunkt der Interessen; wieder ist eine der großen Sonnenwenden seiner Entwicklung erschienen, die neue Zeit will ihm wiederum neue Formen aufprägen. Wie sie die schwebenden Fragen lösen wird, wer kann es sagen? Doch möge die Zukunft sein Schicksal, wie sie immer will, entscheiden, seine Bedeutung für die Menschheit kann auch sie nicht in Schatten stellen, denn er braucht sie nicht erst zu verdienen: Jahrtausende rüstigen Schaffens im Dienste der Wirtschaft und Kultur lassen durch ihre Errungenschaften der leidenschaftsfreien Beurteilung alle Mißgriffe und Irrthümer vergehen und sichern seiner Wirksamkeit die dauernde Bewunderung der Menschheit.

**Verloren**

**Ein Dienstmädchen** verlor gestern Morgen nach 12 Uhr auf dem Wege zum Rheinbahnhof ihr Portemonnaie mit 20 Mark. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Rheinstr. 74, Kronprinz, abzugeben.

**Verloren** dritten Jahres schw. Portom. mit ca. 20 Mk. Zub. Gegen Belohnung abzugeben Schornbockstr. 28, 3 r.

Arme Witwe verlor am 30. Abende v. Lorenz a. Bohn u. v. da nach Kaiserstr. Ring e. gold. Uhr mit schw. Kettchen. D. edel. Finder wird g. Bel. bringen geb. f. Adresse unter V. W. C. 501 im Tagbl.-Verlag an.

Verloren vor Weihnachten goldene Uhr im Seder-Verband. Abzugeben gegen gute Belohnung Adolphstr. 90, 1.

**Verloren** am Neujahrstage eine silb. Damenuhr mit gold. Kettchen von Drudenstr. 5 zur elektr. Bahn Weidenstr., ausgehoben von Nicolastr., von da bis Adolphstr. 1. Dem Finder Belohnung. Drudenstr. 5, 2 l.

Gold. von Weidenstr. verl. G. Zeisau. abzugeben Mainzerstr. 8, 3 r.

Ein schwarzer Federlächel am Neujahrstage, Abende, von der Webergasse nach dem Casino verloren. Abzugeben g. Belohnung bei J. J. Jung, Webergasse 42.

**Gesunden**

in m. Verkaufskunden vor Weihnachten eine goldene Uhr im Seder-Verband. Der Eigentümer wolle sich melden bei H. Schweitzer, Galanterie u. Spielwaren, Glienboogen, 13, 20

Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben Tannusstr. 38, 2

Ein 1/2 Jahr alter großer Spitzhund entlaufen. Abzugeben Zimmermannstr. 3.

Ein hellgelber langhaariger Bernhardiner Hund ist entlaufen Sonnenbergstr. 8. Dem Wiederbringer daselbst eine Belohnung.

**Ein brauner Hühnerhund**

mit weißgrauer Brust ist entlaufen worden. Dem Wiederbringer eine Belohnung Mainzerstr. 13, Wiesbaden.

von Reichmann.

**Umschau**

**Pädagogium Wiesbaden.**

Gymn.- u. Realklassen von Sexta bis Prima.

(Staatl. genehm. u. unter staatl. Aufsicht.)

Die Anstalt bereitet nach staatl. Lehrplänen für alle Klassen höherer städt. Anstalten vor, bes. 2. Einjähr.-Freiw., Primaner- u. Abiturientenexamen. Durch Unterricht in kleinen getrennten Klassen, tagl. Arbeitsstunden u. stetige Nachhilfe hat die Anstalt seit 10 Jahren vorzügliche Resultate nachzuweisen.

Dr. Lechleitner, Bierstädterstr. 4.

**A. D. Lehrerinnen-Verein**

Stellenvermittlung Wiesbaden, Rheinstr. 64, 3. Frl. Weber, Sprechst.: Mittwochs und Samstags 12-1.

**The Berlitz School**

Sprachlehr-Institut für Erwachsene Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch.

Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz, Literatur, Grammatik, Lektüren, Unterricht in Lesen, Schreiben u. Rechnen. Unterricht in Lesen, Schreiben u. Rechnen. Unterricht in Lesen, Schreiben u. Rechnen.

Wohlfahrtstr. 4, III.

**Day School for English and American Boys**

conducted by Herr Fritz Homann assisted by a staff of efficient Masters. Chief subjects: German and French. Pupils prepared for English Public School and American College Entrance Examinations. For terms and particulars apply at Kutykion, Hainzerstr. 1-2.

**Pensionat Words**

für Schüler höherer Lehranstalten. Pension u. Geld, m. u. o. Medizinstunden.

8. Veranlagung der Schulanfänger (b. prim. und 11. Schuljahr) erth. der U. Unterricht in allen Sprachen u. Kunst. Können u. Sprachen, auch für Ausländer, hält Vorkursstunden und f. Nicht-Verständliche ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schul- und Militärgammas vor.

Wenden, staatl. gepr. wissensch. Lehrer, Luitensstr. 48.

**Soeben beginnen**

wieder neue Kurse in allen praktischen u. kunstgewerblichen Handarbeiten. Es werden noch Anmeldungen angenommen.

Victorische Schule, Tannusstr. 12, 1. Prospekt, auch im Verkaufskatal. Webergasse 26, gratis.

2. Haus emp. Lehrerin erth. Unterr. in Deutsch, Französisch u. Englisch. Adolphstr. 23, 1.

**Spezialer Mathematiklehrer ertheilt**

Unterricht. Näb. im Tagbl.-Verlag 12741

Englische Dame ertheilt pract. Unterricht in ihrer Muttersprache. Weidenstr. 5, Part.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. untern. erth. g. Unterr. zu may. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 11879

Gevid. Engländerin, fließ. deutsch spr., erth. engl. Unterr. C. O., Steingasse 4, 2.

**Junger Franzose,**

staatl. geprüft. Lehrer der Akad. zu Bonn, ertheilt leichtem u. gründlichen Unterricht in der franz. u. engl. Sprache. Derselbe beherrscht Deutsch vollkommen. G. Anm. Meldungen bitte Hauptstr. 28, 2 r.

Sprechstunden: 10-12 Vorm., 3-6 N.

**Französl. Convers.-Stunden**

erth. eine Französl. Kinder u. f. Damen bevorzugt. unter 4. H. 505 an den Tagbl.-Verlag.

**Stationerin (Schreiverin)**

erth. in ihrer Mutterstr. (Gram. Conterf. Lit.) A. Vitzthum, Adolphstr. 18, 2. Hofe. Ad. 1. 18656

**Italienisch**

erth. Italienisch. Sprechzeit: Dienstag, Mittwoch, Samstag 2-4. Mollerstr. 4, II.

**Stenographie-Schule.**

Staatlich genehmigt (Einigungssystem Stolze-Schrey).

Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschreiben) erfolgt am 4. Januar, Abende 8 Uhr, im Schulgebäude an der Weidenstr.

Anmeldungen werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehrer H. Paul, Hartmannstr. 8, im Botenzimmer des Rathhauses, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.

Das Kuratorium der Stenographieschule.

**Einigungssystem Stolze-Schrey.**

Einfach, kurz, handlich; führt rasch zu leistungsfähiger, zuverlässiger, Verwendbar; nützlich gelehrt in Capitallautenschriften, in den preuss. Gabetexten, nur dieses System zugelassen, eingeführt in vielen höheren Schulen, angewendet im Parlament, wissenschaftl. gelehrt an Universitäten, das verbreitetste System in Preußen. P 425

**Gabelberger Stenographen-Verein**

Gewerbeschule, Zimmer No. 10 u. 11, Mittwoch u. Samstag 9-10 Uhr; Anstänger. P 426

Mittwoch 8-9 Fortbild.-Kursus. Donnerstag 9-10 Satakurz.-Kursus. Donnerstag 8 1/2-10 Schnellschr. Abth.

**Stenographie Gabelberger.**

Gründl. Privat-Unterricht ertheilt aus langj. stenograph. Thätigkeit mit bestem Erfolge

M. Goetz, Köderstr. 12. Maschinen-Schreibbureau, Vorvorbereitung.

**Unterricht für Damen u. Herren.**

Schüler: Schönschrift, Buchführung (einfache, doppelte u. amerikan.), Correspondenz, kaufmännisches Rechnen (Procent, Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontorunde. - Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg.

**Tages- u. Abend-Kurse.**

NB. Neuerrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstverpflichtung, werden hiererit ausgeführt. 16912

**Heinr. Leicher,**

Kaufmann, langjähriger Fachlehrer an groß. Lehr-Instituten, Luitensplatz 1a, 2. Thorcingang.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Näb. im Tagbl.-Verlag. 10857

**Ausbildung für die Bühne.**

Franz Deutschinger's „Theater-Vorbereitungsschule“ eröffnet am 7. Januar 1901 neue Kurse. Anfragen und Anmeldungen nimmt entgegen: Hr. Franz Deutschinger, Drustienstr. 20, 2. Sprechstunden von 12-1 und 4-5 Uhr. 23

**Gründlichen Clavier-Unterricht**

ertheilt erfahrene Lehrerin bei sicherem Erfolg. Näb. Preis. Friedrichstr. 18, 2. 14721

Clavierunterricht erth. Louis Scharr, Ad. Hammer, Pflaster, Friedr. str. 19. 11880

Clavier-Unterr. gründl. b. v. Frl. Schmot, Eilfstr. 6, 2. 11800

Praktisch. geübte Clavierpielerin, wünscht einige Privatstunden außer dem Hause. Gef. Nachfragen bei Grünberg, Goldgasse 21.

**Wohngasthaus**

Schüler find. in best. Familie sof. gute Penf. Preis pr. Jahr 600 Mk. Adolphstr. 3, 1. 7738

Gründerstr. 20 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 6941

**Villa Friese**

Lanserstr. 19, einz. u. zusammenhäng. möbl. Zim. p. Woche 7-15 Mk., m. Pens. 5929

Zimmer mit Pension für israelitischen Herrn o. Dame zu verm. Hauptstr. 5, 1. St. 7079

**Villa Rupprecht, Rösslerstr. 5.**

direct am Kurhaus, einige Schlafzimmer frei. 7079

**Kleines Hôtel**

od. Pension hier od. auswärts zu pachten od. mit 25,000 Mk. Anzahl., event. mehr, zu kauf. ges. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28. 111

**Wohngasthaus**

Gelocht zum 1. April in Vorstadt oder Ungersdorf Haus oder Etage mit Badeeinrichtung, 6 Zimmer, Mansarden und Hofplatz. Miete ungefähr 1200 Mk. Kugelhote unter W. W. 459 an den Tagbl.-Verlag. 7814

**Grosse Etage**

oder Villa mit circa 10 Zimmern zu mieten gesucht. 114

J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Gelocht eine Wohnung von 8-10 Zimmern in ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe unter W. W. D. 503 an den Tagbl.-Verlag.

**Eine ruhige Familie,**

bestehend aus drei Erwachsenen, sucht zum 1. April eine Wohnung von 5-6 Zimmern u. Zubehör zu mieten, am liebsten in einem Zwei-Stagenhaus, Hochpart. oder 1. Stock, mit Gartenanbau. Die. würde auch eine l. Villa mit Garten, wenn preiswerth, zum Alieisbewohnen mieten. Offerten mit gen. Ang. erth. an Hr. H. Gehrens, Brinatter, Frankfurt a. M., Postenheimer Anlage 49, 1.

**Suche**

eine Wohnung von 4-5 Z. u. Zubeh. im Vorderhaus, und im Hinterhaus 3 Zimmer u. Küche, am liebst. im Centr. d. Stadt, auf 1. April 1901. Offerten mit Preis unter W. W. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 3-4 Zim. mit Zubeh. in d. Nähe d. nat. Webergasse oder Burgstr. zum 1. April gefucht. Off. unter W. W. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter, Ingenieur, zwei Pers., kinderlos, f. b. 1. April 1901 abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung in ruh. Lage, ev. Gartenhaus. Off. m. Preisang. u. W. 500 an Hansenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden. 90

Eine Witwe in einem Solon (Wärmer) sucht eine l. Wohnung m. Garten. Begleiter würde die Unterhalt. eines Gartens übernehmen. Gef. Off. unt. W. W. 406 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Barterre-Wohnung**

für Alieisverkauf auf einige Zeit zu mieten gesucht. Offerten bitte unter P. O. 851 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 7830

Mobilierte Wohnung gesucht, Schlafzimmer 2 Betten, Schlafzimmern ein Bett, Wohnzimmer, Küche. Offerten unter N. N. 516 an den Tagbl.-Verlag. 108

**Möblierte Wohnung.**

Salon und 3-4 Schlafzimmer, event. mit eingerichteter Küche u. Zimmer für einige Bedienung, auf mehrere Monate zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. J. D. 515 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 104

**Ein junger Herr sucht**

auf sofort einen elegant möblierten Salon mit Schlafzimmer.

Offerten unter W. W. D. 525 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein älterer Herr sucht ein möbl. Zimmer mit**

Pension bei einer Wittwe, Wohnungen unter W. W. A. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Ungeheures Zimmer mit sep. Eingang für sofort gefucht. Offerten unter E. T. F. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Ungeheures, möbliertes Zimmer mit separ. Eingang gefucht. Offerten unter E. T. F. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Schreinerwerkstatt für 4-5 Bänke u. Raum für einige ruhren Holz nebst Wohnung, 3-4 Zimmer und Küche, auf den 1. April 1901 zu mieten gefucht. Offert. unter W. A. Z. 507 an d. Tagbl.-Verl.

Ein Platschbierkeller auf 1. April zu mieten gefucht. Offerten unter G. H. G. 522 an den Tagbl.-Verlag.

**Das Wohnungsanweis-Büreau**

**Lion & Cie.,**

Schillerplatz 1-Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von Familien-Wohnungen, Geschäftslokalen, möblierten Zimmern.

**Wohngasthaus**

Villen, Häuser etc. hochlegant, in vornehmster gefunder Villa, ruhiger Lage, 12 Zimmern u. Parkhaus und Theater entfernt, zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. 7143

**Wohngasthaus**

Eine neu erbaute Villa mit 28 Z., jede Etage 7 Zimmer enthält., direct am Kurhaus gel., mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, electr. Licht, Centralheizung, Lift, Speisekammer, Pader, Veranda, ein sammtl. Zimm. Balcons, als Fremdenpens. bef. sich eign., ist auf 1. April 1901, ev. auch früher zu v. R. im Tagbl.-Verl. 7889

**Wohngasthaus**

In schönster Lage Viehdichs ist eine Villa mit großem Obgärten und Winterhaus per sofort zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verl. P 156

**Geschäftslokale etc.**

Bahnhofstr. 5 Laden auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. St. 6409

Diemar-Ring 20 Laden mit 4-Zimmer-Wohnung und Zubeh., zu jedem Geschäft pass., zu vermieten. 7544

Dogheimstr. 8, S. 1, Lagerräume z. v. 6926

Dogheimstr. 18 große Lagerräume zu verm. Nab. bel. 5039

Friedrichstr. 3 ist eine große Werkstat mit Wohnung von 3 Zimmern u. Küche per 1. April 1901 zu vermieten. Näheres bei Expedieur W. Michel, Tannusstr. 28

**Ein geräumiger Laden**

nebst Wohnung per 1. April 1901 zu vermieten Friedrichstr. 29. Näb. Metzgerladen. 6933

Für Flaschenbierhändler. Ger. Lokal nebst 1. April zu vermieten Marktstr. 12. Wohnung f. 2

**Laden Tannusstr. 4**

mit 5 Zimmern, Küche u. auf 1. April 1901 zu verm. Anst. im Bureau Hotel Bied. 6365

Salzgasse 4/6, 2 l., Laden mit oder ohne Wohnung per April 1901 zu vermieten. 91

**Webergasse 3,**

neben Nassauer Hof, Photographisches Atelier 6917

zu vermieten. Näheres bei D. Stein.

**Große Läden mit reichem**

Souffl. per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Hotel „Grüner Wald“. 7705

**Wohnungen.**

Adelheidstr. 37, Bel-Etage, fünf gr. Zimmer per 1. April zu verm. Näb. Langgasse 5. 7737

Adolphstr. 20, 2. Etage von 8 Zimmern zu vermieten. Näb. auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Friedrichstr. 23, 3.

Adolphstr. 14, 2. Etage 4-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Zub. auf 1. April zu verm. 109

Adolphstr. 28 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., zu verm. Näheres Part. 101

Adolphstr. 6 Wohnung von 6 Z., Küche, zwei Kellern, 2 Mansarden u. f. 3. auf 1. April zu verm. Näb. Hellmündstr. 12, 3. 96

Adolphstr. 6, S., zwei Zimmer, Küche, Verleg. halber per 1. Febr. zu vermieten. 7704

Adolphstr. 17 ein Zimmer u. K. auf 1. Febr. zu vermieten. Näb. Vbh. Part. 7704

Adolphstr. 3 sind 2 Zimmer und Küche u. an ruhige Familie per 1. April zu verm. 115

Adolphstr. 3, Hinterhaus, ist eine Wohn. von 3 Zimmern u. Küche per 1. April 1901 zu vermieten. Näb. bei Expedieur W. Michel, Tannusstr. 28. 1

Friedrichstr. 47 zwei schöne Wohnungen (2 und 3. Etage) mit Balkon und Zubeh. per April anderweitig zu vermieten. Näb. im Metzgerladen. 105

Herderstr. 8 Wohn. v. 4 gr. Z. u. K. u. reichl. Zub., d. Neuzeit entspr., p. 1. April 1901 z. v. 111

**Kaiser-Friedrich-Ring 18,**

Part., 5 gr. Zimmer und reichl. Zubeh. zu vermieten. Näheres Lion, Schillerplatz 1 oder Theodorstr. 2. 5101

Karlstr. 37, 1 St., f. B. v. 4 Z., Ball u. 3. a 1. April zu verm. Näb. 2 St. 1. 7611

Karlstr. 41, Vorderhaus 2 St., 3 große Zimmer, Küche, Mansarde, Keller per 1. April zu vermieten. Näb. Part. 97

Karlstr. 12 ger. Logis v. 4 theilw. gr. Zim. u. Zubeh., Vorderh. 3 St., f. 1. April zu verm. 105

Karlstr. 12 Louis von 2 u. 3 gr. Zimmern, Balkon u. Zub., Vbh. 4 St., p. 1. April an um. f. 400 Mk. 105

Karlstr. 12, Vbh. 3. St., Louis Küche, Spl. u. Zub. f. 1. April zu verm. 107

Karlstr. 19a, Eingang Grabenstr. 2, 2. Etage, Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller per 1. April zu verm. Näb. bei H. Haek, im Laden, oder Adelheidstr. 81, 1 bei H. H. K. 107

Karlstr. 35/37 eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh., im Vorderhaus, Sonnenseite, ferner ein Laden mit Wohnung, bis 1. Januar beziehbar, sofort zu vermieten. Hoffmann. 7731

**Nicolast. 28**

Hochpart., elegant, ar. Balkon, 5 Z., Badecab., Küche, Speisek., Kellern, 2 Man., 2 Keller, Hofgärten, per 1. April zu verm. Näb. Karlstr. 17 bei Wolfweber. 7768

**Martstraße 12** großes Hin., Küche u. Zubeh. (Dach u. St.) für 1. Februar zu vermieten.  
**Dranienstraße 19**, Hth., zwei abgeth. Drei-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu v. 9  
**Platterstr. 61** kleine frdl. Wohn- zu vermieten.  
**Rheinstraße 94**, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad, Klobenanlage u. Wessing halber per 1. April zu vermieten. Näh. Post. 112

**Rheinstraße 103**, Bel.-Et. 5 Z., Küche, Bad u. per 1. April zu vermieten. Näh. Gr. Burgstraße 14, 1. 2. 7608

**Niehlstr. 3** schöne Drei-Zimmer-Wohnung mit 2 Kellern u. Mansarde, im 1. u. 2. Stod., per 1. April zu vermieten. Näh. Mittelb. Post. 7778

**Niehlstr. 4** schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7840

**Sedanstraße 13**, Frühl.-Wohn. v. 3 Z. u. Küche an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh. bei A. Nocker, Sedanstraße 8, 2.

**Zwei hübsche freundliche Wohnungen** (für kleine Familien geeignet) in meinem Reudens-Wohlfahrts-Haus auf gleich zu vermieten. Näh. dabei von 9-12 und 3-6 Uhr. 81

**Wiesstraße 14**, Hth., 3 Z. u. Küche im Altbau, a. 1. April z. v. N. Abd. P. 106

**Weidenburgstraße 5 u. 7**, Part., elegante 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. auf 1. April 1901 zu verm. Näh. in No. 1, P. 1. 164

**Weidenburgstraße 6** ist die 1. Etage, elegante 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., auf 1. April 1901 zu verm., post. Lage 1. St. 78

**Weidenburgstr. 6** elegante 4-Zimmer-Wohnung, 3 Etage, mit Bad, reichl. Zubeh., d. Tisch u. Gasanlage, 2 Balkons, Klobenanlage, auf sofort od. später zu verm. N. Post. 1. 6259

**Wilschstraße 40** (Britannien) eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. zu erfahren. 98

**Wilschstr. 40**, in ruhig. feinem Hause Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer, 2 Manlars., Bad, Zimmer u. p. 1. April zu vermieten. Näh. dabei 8 Treppen.

**Zuswärts gelegene Wohnungen.**  
**Herrschastliche 4-Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubeh., in schöner Lage Wiesbadens, 29 Min. vom Kurhaus, demnach elektr. Bahn, im Gebäude h. 3. v. 1200-1400 Mk. ist, oder später zu verm. Hochpart., Gartenerweg, Loggia nach Süden, Balkon, Bad, Küche, Biegel- u. zwei Fronten, 3. St. Bierkeller Höhe 13, Villa Floris, 3 mal eingetrag., oder schriftl. postlagernd Anton Meyer, Wiesbaden. 7469

**Biebrich a/ Rh.**  
 Eine neue, noch nicht bewohnte sechs-Zimmer-Wohnung mit Garten, Küche und Zubeh., im Centrum der Stadt, per sofort oder 1. Januar 1901 zu vermieten. Näheres Kollerstraße 17, 1. Stod. F 24

**Möblierte Wohnungen.**  
**Bahnstraße 6**, 2. Etage, möbl. Wohnung u. Zimmer billig zu vermieten. 6974

**Geisberg 5**, 2 Etage, 3 Zimmer und Küche, unter eigenem Dach, möbl., ab 1. Jan. 1901 weiter zu verm. Näh. bei J. Seitzelstr., Rheinstraße 3. 7676

**Geisbergstraße 5** möbl. Wohnung, auch einzelne Zimmer, mit und ohne Küche zu verm. 6084

**Geisbergstraße 46** gut möblierte schöne Wohnung, 5 bis 6 Zimmer mit Küche, evtl. volle Pension, preiswerth abzug. Geländebau (Villa). 4774

**Rheinstraße 31**, Hochpart., r. sofort zu vermieten möblierte Wohnung, Sonnenlicht, 3 Zimmer, vollst., eingetrag., Küche, Keller. 7627

**Ant. möbl. 4 Zimmer, Küche u. Cab.** Bezahllich warm. Grundbesitz Lage. 120 Mk. b. W. Auf Wunsch Pension z. mögl. Preis. Näheres im Tagbl.-Verlag. 7785

**Möbl. Zimmer und Mansarden, Schlafstellen etc.**  
**Welschstr. 40** Hth. eleg. m. B. Vorderg. bill. 7860

**Welschstr. 60, P.**, eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer, evtl. auch getrennt, mit oder ohne Pension. 7627

**Welschstr. 76** schön möbl. Zimmer für 15 Mk. monatl. zu verm. Näh. Laden. 7841

**Wiesstr. 13**, im Laden, erh. 1-2 Arb. Logis. 7148

**Wiesstr. 6, P.**, möbliertes Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Glacé. 7148

**Wiesstr. 4**, Hth. 1. sep. möbl. Jim. z. verm. 7148

**Wiesstr. 6, P.**, 1. sep. möbl. Jim. z. v. 7482

**Wiesstr. 13, P.**, gr. g. m. 3. a. b. P. 6311

**Wiesstr. 13, 1. Et.**, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, ist zu verm. 6391

**Wiesstr. 13, Hth. 2. Et.**, Schlafst. zu v. 7806

**Wiesstr. 21, B.** ist ein möbl. Jim. zu v. 99

**Wiesstr. 1, 21.** a. möblierte 3. Hof z. v. 7838

**Wiesstr. 2, 3.** möbl. Zimmer ist z. verm. 6471

**Wiesstr. 2, 2.** möbl. 2 sein möbl. Zimmer abzugeben. 6471

**Wiesstr. 10, 1.** gut möbl. 3. zu v. 7721

**Wiesstr. 26, 2** rechte, schön möbl. Zimmer gleich zu vermieten. 7059

**Wiesstr. 28, P. m. W. u. Schl.**, 1. G. 7742

**Wiesstr. 23, 3 L.** r. lch. möbl. 3. z. v. 7647

**Wiesstr. 26, 1.** g. möbl. Jim. z. v. 6582

**Wiesstr. 21, 2.** möbl. Zimmer zu verm. 7850

**Wiesstr. 35** elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension, sowie abgeth. Etage mit Küche preiswerth u. vermieten. Vorzugspreise für dauernde Mieter. 5402

**Wiesstr. 16, 1 L.** ein gut möbl. Zimmer vom 20. ab zu verm. 7694

**Wiesstr. 13, 1 r.** sch. m. 3. (3 Mk.) 7646

**Wiesstr. 13, 1 r.** sch. m. 3. (3 Mk.) 7420

**Wiesstr. 10, 3 Et.** r. i. möbl. 3. z. v. 6993

**Wiesstr. 2, 2.** gr. lch. möbl. 3. zu verm. 7655

**Wiesstr. 6, 5. 11.** 1. and. M. b. Kost u. 2. 68

**Wiesstr. 9, 1.** möbl. Jim. ist zu verm. 68

**Wiesstr. 12, 2.** ein g. möbl. 3. z. v. 7833

**Wiesstr. 17, 2.** möbl. Zimmer zu verm. 6

**Wiesstr. 3, 2 r.** gut möbl. 3. zu verm. 6

**Wiesstr. 4, 2 Et. r.** ein bis zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten. 6911

**Wiesstr. 15, 2.** möbl. 3. m. u. o. B. 7446

**Wiesstr. 15, 2.** möbl. M. mit Koch. 7555

**Wiesstr. 40, 2 r.** ein möbl. 3. zu v. 6877

**Wiesstr. 52, 2.** möbl. 3. z. v. 7680

**Wiesstr. 56, 2.** r. r. A. R. u. 2. 7680

**Wiesstr. 7, 2.** Et. links, ein schön möbl. Zimmer ist an e. besseren Herrn zu v. 7247

**Wiesstr. 13, 1. Et. l.** möbl. 3. z. v. 7696

**Wiesstr. 24, 1. m. 3.** 2. L. d. o. H. 7834

**Wiesstr. 24, 2.** erh. 3. Mann R. u. 2. 7600

**Wiesstr. 21, 2.** ist ein möbl. Jim. zu v. 99

**Wiesstr. 1, 21.** a. möblierte 3. Hof z. v. 7838

**Wiesstr. 2, 3.** möbl. Zimmer ist z. verm. 6471

**Wiesstr. 2, 2.** möbl. 2 sein möbl. Zimmer abzugeben. 6471

**Wiesstr. 10, 1.** gut möbl. 3. zu v. 7721

**Wiesstr. 26, 2** rechte, schön möbl. Zimmer gleich zu vermieten. 7059

**Wiesstr. 28, P. m. W. u. Schl.**, 1. G. 7742

**Wiesstr. 23, 3 L.** r. lch. möbl. 3. z. v. 7647

**Wiesstr. 26, 1.** g. möbl. Jim. z. v. 6582

**Wiesstr. 21, 2.** möbl. Zimmer zu verm. 7850

**Wiesstr. 35** elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension, sowie abgeth. Etage mit Küche preiswerth u. vermieten. Vorzugspreise für dauernde Mieter. 5402

**Wiesstr. 16, 1 L.** ein gut möbl. Zimmer vom 20. ab zu verm. 7694

**Wiesstr. 13, 1 r.** sch. m. 3. (3 Mk.) 7646

**Wiesstr. 13, 1 r.** sch. m. 3. (3 Mk.) 7420

**Wiesstr. 10, 3 Et.** r. i. möbl. 3. z. v. 6993

**Wiesstr. 2, 2.** gr. lch. möbl. 3. zu verm. 7655

**Wiesstr. 6, 5. 11.** 1. and. M. b. Kost u. 2. 68

**Wiesstr. 9, 1.** möbl. Jim. ist zu verm. 68

**Wiesstr. 12, 2.** ein g. möbl. 3. z. v. 7833

**Wiesstr. 17, 2.** möbl. Zimmer zu verm. 6

**Wiesstr. 3, 2 r.** gut möbl. 3. zu verm. 6

**Wiesstr. 4, 2 Et. r.** ein bis zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten. 6911

**Wiesstr. 15, 2.** möbl. 3. m. u. o. B. 7446

**Wiesstr. 15, 2.** möbl. M. mit Koch. 7555

**Wiesstr. 40, 2 r.** ein möbl. 3. zu v. 6877

**Wiesstr. 52, 2.** möbl. 3. z. v. 7680

**Wiesstr. 56, 2.** r. r. A. R. u. 2. 7680

**Wiesstr. 7, 2.** Et. links, ein schön möbl. Zimmer ist an e. besseren Herrn zu v. 7247

**Wiesstr. 13, 1. Et. l.** möbl. 3. z. v. 7696

**Wiesstr. 24, 1. m. 3.** 2. L. d. o. H. 7834

**Wiesstr. 24, 2.** erh. 3. Mann R. u. 2. 7600

**Gejucht**  
 zum 15. Januar eine perst. Köchin und ein gewandtes erstes Hausmädchen. Für Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden 10-11 Vormittags und 6-7 Uhr Nachmittags Adolphstraße 61.

**Gejucht**  
 Köchinnen für Hotel, Restaurant u. pr. Herrschaftshäuser, ferner zwei Verkäuferinnen für Metzgerei, Hotelzimmermädchen für 1. Bäder, Bäcker u. Zeremonien, Kinderfräulein, bes. erste u. zweite Hausmädchen und über hundert Kleinemädchen. **Dücker's 1. Central-Büro** (Bureau ersten Ranges), Mauritiusstraße 4, 1. Et. Telefon 571.

**Gejucht**  
 1. pl. u. 15. Jan. perf. Herrschaftsköchinnen, Kleinemädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotel u. Rest., ein. Haus- u. Kleinemädchen, Bureau Germania (Brau-Küchen), N. Webergasse 7, 2. an der Bärenstr.

**Gejucht**  
 Wegen Krankheit der Köchin sofort ein Mädchen von ansehnlich, das selbstständig kochen kann und gute Zeugnisse hat, gesucht Rheinstraße 18, Part. 1.

**Gejucht**  
 Ein Dienstmädchen sofort gesucht Seidenstraße 18, Part. 16428

**Gejucht**  
 Ein braves tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Weidenburgstr. 8, im Laden. 17174

**Gejucht**  
 Junges Mädchen gef. Moritzstr. 67, P. r. 17376

**Gejucht**  
 Tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann und Haus- und Küchenarbeit versteht, für Pension gesucht. Prima Zeugnisse erforderlich. Köpferstraße 5, Part. 17433

**Gejucht**  
 Ein Mädchen wird gesucht Schwalbacherstr. 5, 1. Et. für ruhigen Haushalt (zwei Personen) wird ein durchaus braves älteres Mädchen gesucht, in Küche u. Haushalt selbstständig. Goethestr. 25, 2. Tüchtiges zuverlässiges Mädchen zum 15. Januar gegen hohen Lohn gesucht Kralbach 22.

**Gejucht**  
 Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Goethestraße 13, Part. 17539

**Gejucht**  
 Mädchen f. bürgerl. Haush. gef. Schwalbacherstr. 71. Geht jüngeres geübt. kath. Mädchen Poststraße 11, 3 r.

**Gejucht**  
 Auf gleich ein tüchtiges Hausmädchen, das kochen und bügeln kann, gef. Adolphstraße 33, 2. 17477

**Gejucht**  
 Tüchtiges lauberes Mädchen gesucht Bahnhofsstraße 20. Meyer, Residenz-Theater. 58

**Zuverlässiges solides**  
 Mädchen, welches tüchtig in der Hausarbeit ist, bei 22 Mark Lohn sofort oder später gesucht Marktstraße 14, G. Laden.

**Gejucht**  
 Ordentliches lauberes Mädchen fürs Haus, evang., welches Liebe zu Kindern hat, gegen guten Lohn für 1. Februar nach Wiesbaden gesucht. Offerten mit Lebensbeschreibung unter C. B. V. 407 an den Tagbl.-Verlag erb. 25

**Gejucht**  
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 31, 1. 26

**Gejucht**  
 Dienstmädchen mit g. Zeugnissen per 15. Jan. gesucht Bogenstraße 7, Part. 17439

**Gejucht**  
 Ein ordentliches braves Mädchen gesucht Adolphstraße 2, Laden. 32

**Gejucht**  
 Junges kräftiges Mädchen gesucht Schulgasse 6, 1. Etage. 81

**Gejucht**  
 Ein Mädchen gesucht Bismarckring 23, P. r. 81

**Gejucht**  
 zum 15. Januar gewandtes, im Nähen geübt. Mädchen zur Pflege und Bewienung einer älteren Dame. In beiden Morgen- und Abends von 8 bis 10 Uhr Hotel Kaiserhof.

**Gejucht**  
 Ein braves lauberes Hausmädchen sogl. verl. Elisabethstraße 17.

**Gejucht**  
 Solides erfahrenes Kindermädchen mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht Blumenstraße 4, 2.

**Nach Mainz**  
 ein in jeder Hausarbeit geübt. erf. zuverläss. Mädchen a. hohen Lohn per 1. Febr. gesucht. Offerten mit Photogr. u. Lohnantr. an Frau J. Schilling, Mainz, Kaiser-Wilhelmring 30. (No. 36010) P 25

**Gejucht**  
 Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht Weidenburgstr. 3, 1. Et. r. 89

**Gejucht**  
 Ein Dienstmädchen gef. Schwalbacherstraße 24. Mädchen vom Lande sogl. gesucht Weidenburgstr. 8. Zuverlässiges lauberes Mädchen gesucht Kapellenstraße 5, 1.

**Gejucht**  
 Ein reichliches solides Mädchen z. 15. Jan. erf. Fr. Apoth. Nocker, Sedanplatz 1, 1. Et. 91

**Gejucht**  
 Tüchtiges solides Mädchen für Küche und Haus zum 15. Januar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Rheinstraße 74, Part. 90

**Gejucht**  
 Für kleinen Haushalt (drei erwachs. Personen) ein sol. reini. Mädchen, welches gut bügeln kochen kann, z. 12. Januar gef. Näh. Sievich, Wiesbadener Allee 2, 1. St. u. in W. zu zwei a. 2. Al. Kirchg. 1, 2 r.

**Gejucht**  
 Rheinisches Stellen-Büreau, Goldgasse 21, Laden (ab 1. März Goldgasse 17, Part.), a. Zimmer-Küchenfräulein, Köchin f. Badhaus, Restaur.-Köchin per gl. Hotelzimmermädchen für hier und auswärts, Servierfräulein f. Weinrestaur., Bäckerfräulein und Haus- und Kleinemädchen.

**Gejucht**  
 Ein präp. Mädchen in leichter Stellung gef. G. Klein, u. Kirchstraße 14, Part. Ein braves geübt. Mädchen gef. Weidenburgstr. 9, 1. L. 100

**Wanted by a lady**  
 a maid Attendant, English or German, who has been in England. Experienced in illness good needlewoman. Personal references. Address T. U. E. 503 Tagblatt-Office.

**Schubbranche.**  
 Neues hiesiges Schuhgeschäft sucht für Frühjahr oder vorher eine brauchbare Verkäuferin mit mehrjährigem Jeugniss. Selbstgeschriebene Offerten unter A. R. C. 280 postlagernd Schützenhofstraße erbeten.

**Tüchtige Verkäuferin**  
 bald gesucht, die in Stickereien oder Kunstmaterialien erfahren ist. Freie Station und Gehalt. Persönl. Mitteilungen Taunusstr. 12, 1. vierteljährig Auskunft. 57

**Tüchtige Verkäuferin**  
 (No. 36006) P 25  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467

**Geht**  
 Geht. Gebr. Köhler, Mainz, Dampfweb- und Brodfabrik. 17467



# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 4. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 3. Januar.

49. Jahrgang. 1901.

Stirbt der Reiche, so geht man zur Leiche;  
Stirbt der Arme, daß Gott erbarmel  
Sprüchwort.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Die beiden Emilien.

Erzählung von E. Eschrich.

Wie sie diese raschen Worte sprach, waren sie am Schluß nicht frei von einer gewissen Herbitheit, die wie Ironie klang.

Theuerdank sah gelassen lächelnd zu ihr hin, aber er schwieg; er bewunderte noch immer ihr reizendes Gesicht, das nun wieder seinen bleichen, elfenbeinfarbenen Ton hatte, aus dem die gewählten Lippen roth herausblühten.

Sie plauderten noch ein Weilchen, bis Louise anklopfte, ohne einzutreten. Dies Klopfen bedeutete „Aufstehen und das Zimmer verlassen“, was denn auch wortlos geschah und ohne die Unterhaltung zu unterbrechen. In Louises Staat mußte Jeder nach ihrer Façon selig werden; aber es war ein peinlich geordneter Staat, mit dem Alle zufrieden waren, darum sagte auch Theuerdank:

„Heute müssen wir das arme Wort todthemen: auch diese Gewohnheit mißhet patriarchalisch an — am Tisch sitzen, während die Leute abräumen, ist doch greulich; sitzen bleiben, ohne daß abgeräumt wird, stört den Gang des Hauswesens — kurzum: Alles herrlich! Ich wollte nur, ich könnte heute hier bleiben, aber ich muß einer Ritterpflicht genügen, die von mir gefordert ist; sonst ginge ich nicht, bis wir im Osten den Orion erspäht haben — wir schreiben den 28. September, da muß er kommen und mit ihm das schwere, wunderbare Herbstgewölke mit seiner drohenden Gestaltung und der herrlichen Beleuchtung beim raschen Sonneninken! Nun müssen wir Abends immer auf den Thurm, Feinzer, wir schießen nach, wenn die armen Vögel nicht so recht wollen!“

Der Alte lächelte wehmüthig: „Vorläufig, Kinder, steigt nur allein hinauf — ich bin wieder nicht umsonst ein Jahr älter geworden!“

So trennten sie sich mit dem frohen Wunsch: „Auf Wiedersehen!“

„Wird mir ordentlich fehlen heute Abend, er bringt immer einen frischen, herben Luftzug aus der Welt mit, die wir hier in unserem stillen Hause ganz verkennen.“

Emilie sagte nichts; sie blidte aber von ihrer hübschen Arbeit auf und sah dem sich Entfernenden nach; er war nicht groß und nicht stattlich — nicht mehr jung — die vierzig lagen hinter ihm, aber der ganze Mensch war so eigen fest umrissen, der Kopf mit dem glatten Haar und dem bartlosen Gesicht erschien jugendlich, die stahlblauen Augen ernst der Blick energisch, fast streng; die dünnen Lippen zuckten leicht und ironisch in den Winkeln, die Stirn war die Stirn eines Dichters, der er auch in Wahrheit seiner ganzen Natur nach war; sein reger Wissensdrang, Anteilnahme an jeder Erfindung, Bewunderung und Liebe für die Kunst, ein künstlerischer Zug bei Betrachtung und Beurteilung der Menschen und Dinge, eine aufmerksame Beobachtung der Natur, schoben ihn immer auf eine besondere und eigene Bahn; und so gewissermaßen dem Strome der Menschheit ausweichend, konnte diese ihn umso leichter überraschen und sich in Vortheil setzen; — gerade daran dachte Emilie mit einem stillen Achzeln, als sie seiner raschen, etwas ungleichmäßigen Gangart mit den Blicken folgte; erst da er entschunden war, nahm sie mit einem kleinen Seufzer ihre Arbeit wieder auf.

Nun erschien Louise auf der Thürschwelle und langte sich weit vorbeugend mit zwei Fingerspitzen der nassen Hand, denn sie hatte ihre Taschentücher unterbrochen, dem

Kapitän die Zeitung hin; er entfaltete das Blatt sofort und begann zu lesen — gewissenhaft vom Anfang bis zum Interatentheil, auch die ihn interessierenden Coursberichte, zuletzt die Geschichte unterm Strich; zu dieser Lesung sah auch Louise schon im Nebenzimmer und stridte, aufmerksam zuhörend.

Indessen hockte auf einem kleinen Holzschemel in der Küche Louises Nichte Genny, das junge Hausmädchen, während neben ihr auf einem Stuhl der alte, ein wenig hinkende Schiffszimmermann behäbig thronte; ihn hatte der Kapitän sich aus seiner vor Jahren entlassenen Mannschaft als Haus-, Hof- und Gartensokotium zurückbehalten. Herr Palehaus sah mit auseinandergespreizten Knien, auf die er die Ellenbogen stützte und Kartoffeln in die vor ihm am Boden stehende Pötte schälte; er unterbrach oft diese Arbeit, und mit dem Messer Richtungen und Form der Erscheinungen bezeichnend, schilderte er dem nähernden Kinde die Wunder des Erdballes, immer den Kautabak im Munde ängstlich hin und her werfend, denn das schuhbereite Auspfeien, das doch zum Primchen gehört wie Schlagjahne zum Kaiser, das war ihm von Louise nachdrücklich verboten:

„Also — als wir nu so weit weg waren, kamen wir ja nu ganz unten bei die Patagoniers vorbei; und richtig, wir hielten ja die Küste nicht mehr machen um Dir in die äußerste Spitze der Felsen mit eine große Sakennase über das Wasser runter kielte, und wo ihm grad an diese Nasenspitze der große Weltbriefkasten hängt, wo man seine Briefe reinsteckt, wenn man vorbeifährt; un da —“

„Hm“, machte schnippisch Genny, „das weiß ich ja all längst, das weiß sich ja jedes Kind!“

„Jut, mein Dohler, jut! Wenn Du dat allens weißt, brauch ich mir ja keine Mühe nich mehr machen um Dir wat dorerzählen! Un dabei bist so dumm! Jott wat kann ich mich ärgern — so dumm is sich ja nich mal!“

Was hieß ein weißer Dahn, der im verflorenen Frühling ausgebrütet, nun vom grünlängenden Hausdahn mit Wuth, von den zwölf Säuremdamen mit Verachtung traktiert, einen festen Anschlag an Palehaus gefunden hatte und diesem wie ein Hündchen folgte, auch Nachts bei ihm in einer alten Schiffskombüse schlief, die nach langen Jersfahrten Anker im Hof des Kapitäns geworfen hatte und die Behausung von Palehaus war.

Ein Weilchen war es nun still in der Küche, man hörte deutlich die lezende Stimme des Kapitäns. Genny langweilte sich aber nun wirklich, und darum sagte sie plötzlich in befehlendem Tone: „Na, wat fällt Sie denn ein? Sie schlafen woll bei die Pücherarbeit? Ru man los mit die Briefkastengeschichte?“

Und Palehaus ließ sich nicht nöthigen — wirklich Erlebtes verzierte er nach eigenem Gutdünken — er log das Blaue vom Himmel herunter — aber schön war es doch!

Während dessen verfolgte Theuerdank seinen Weg; er bog vom Bollwerk, das die ganze Frontlänge der kleinen Stadt in konkavem Halbkreis vom Strom abkloß, in eine breite, mit schönen alten Linden dicht bestandene Parallelstraße ein, und ging an seinem eigenen Hause vorüber; er passierte zuerst die Kontorfenster zur Rechten, in die hinein er einen höflichen Gruß mit seinem Personal wechselte; an der Hausthür zur Linken lagen die Staatszimmer hinter schönen geschlossenen Vorhängen; am äußersten Ende der Front trennte eine Holzwand den mit Kliesen gedeckten Vorraum des Hauses bis an die hohen schattigen Linden von dem Grundstück des nachbarlichen Vorplatzes, wie man diese angenehmen Abstände von der Straße meistens vor den guten Häusern in kleinen Städten hat. Längs der grün gestrichenen Holzwand stand eine Bank mit Kissen belegt; auf dem ruhte zusammengerollt ein kleiner Battlerterrier und schnardte. Theuerdank blieb eine Augenblicke stehen und sah nach dem Thiere; es

blinzte plötzlich klug durch die überhängenden Haare aus großen Augen zu ihm hin; Theuerdank lachte ganz laut über die Schlaueit des kleinen Faulpelzes, der nur das Schwänzchen bewegte, ungewiß, was werden sollte.

„Nun — dann bleib Du nur liegen — wirst wohl Deine Gründe haben — achten wir beide sie schweigend.“ Und Theuerdank ging weiter, hinterm Rathhaus vorbei, an dem eine Gruppe von Herren stand.

„Ja, ja“, murmelte er, „sie kommen jeden Tag vom Rathhaus — klüger aber habe ich sie noch nie werden gesehen — Gott steh mir bei, daß sie mich nie unter sich wählen!“

Er hatte auch wenig Aussicht zu dieser Ehre — sein scharfer Verstand und die drastische Kürze seiner Auslassungen, mit der er die sorgfältig von kleinen Intriguen und großem Zeitüberfluß geschürzten gordischen Knoten städtischer Angelegenheiten geschicktsweise zu durchschlagen pflegte, machte ihn gefürchtet und unbeliebt.

Er stand nun an den Stufen der kleinen Holzterrasse, die zu dem Hause eines ehrbaren Schusters hinaufführte; an der Thür hing in einer kunstvoll verschörkelten Schmiedearbeit der große Reiterstiefel mit einem Radsporn aus dem dreißigjährigen Kriege; unter diesem gewaltigen ragenden Reiden blickte in anmüthiger Bescheidenheit eine Auswahl kleiner seiner Damenschuhe, die zwischen den gehäkelten Gardinen der besten Stube den Ehrenplatz behaupteten — bis Frauen sie entführten, um auf ihnen den frohen oder traurigen Weg ihres Lebens weiter zu wachen. Zur Linken lag die Wohnung des jungen Arztes Dr. Hellwig; Theuerdank wollte freilich eine Treppe höher hinauf, aber impulsiv klopfte er bei dem Doktor an hinter dessen Thür frohes Lachen klang; da sahen denn auch nicht klagende Patientent, sondern der einzige Assessor des Gerichts Dr. v. Weding und sein Birch, ein schöner, auffallend mächtiger und stattlicher Mensch; die beiden Herren hatten eine Flasche Rudesheimer vor sich und spielten Sechsendschüssig. Der Arzt sprang erfreut auf, füllte rasch einen dritten Römer und schob ihn als Willkommensgruß dem Kaufmann hin, der schon Platz genommen hatte.

„Danke ja! für den Willkommensgruß, danke nein! für den Weihen! Ihr vom Rhein könnt ihn getragen — für mich ist er leider kein Stegreifwein — höchstens einmal der Begleiter zu Tisch oder Pasteten. Ich will auch eigentlich eine Treppe höher hinauf zu Fräulein Emilie Torgany — Sie wissen ja, ich bin ihr Geschäftsberater, obgleich ihr eigener Bruder auch Kaufmann ist — sie traunt mir Expansivkräfte bei Anlegung ihrer Kapitalien zu. Einen Blick in den Spiegel will ich auch noch thun, ehe ich mich der Kritik schöner und scharfer Augen aussetze — sonst — ohne Sorgen lieber Hellwig — ich verjuche gar nicht, Ihnen Konkurrenz zu machen!“

„Thun Sie das sonst immerhin, lieber Theuerdank. Sie können es ohne Anstrengungen und ohne den geringsten Gefühlsaufwand mir gegenüber!“

„So“ — entgegnete Theuerdank ein wenig gebednt — „dann war ich auf falscher Fährte, als ich Sie auf Amors Wegen suchte?“

„Nun — nun! sagen wir: Sie nahmen eine falsche Richtung!“

„Also doch! ja ja die Jugend!“ Und damit ging Theuerdank herzlich grüßend hinaus. „Werkwürdiger Mensch“, sagte der Assessor, „können Sie denken, daß ich unter der rein instinktiven Idee stehe, dieser so viel ältere Mann und meine benachbarte Freundin Emilie Feinzer müßten ein Paar werden? Beide haben einen abstrakt angehauchten philosophischen Sinn, dabei die gleiche herbe Frische und Unbekümmertheit um die sogenannte Welt — sie passen trotz des Altersunterschiedes in ihrer ganzen Besonderheit zusammen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Max Clouth Nachf. Kohlen en gros & en détail.

Comptoir Moritzstrasse 23. Telephon 489. 13718

20% unter dem Preis

unseres Cataloges verkaufen wir seine Holzgegenstände zum Brennen, Malen und Schneiden (darunter auch die letzten Neuheiten in tadelloser Ausführung), da unser Laden anderweitig vermietet ist und binnen Kurzem geräumt werden muß. Auch alle Materialien zum Selbstarbeiten zu enorm billigen Preisen. 14899

Victor'sche Kunstanstalt, nur Webergasse 23.

**Leset Alle!**  
Anzüge w. u. Gar. u. Maß angef., Hof. 8.50 Bfl., Leberzich. 9 Bfl., Röde gewend. 6 Bfl., sowie ger. Kleid. ger. u. rep. b. H. Kleber, Herrnschu., Quisenstr. 6, n. Wilhelmstr. Muster-Goll. 17185

**Reisedecken,**  
grosse Auswahl — billige Preise, von 9—45 Mk. pr. Stück empfohlen  
**J. & F. Suth, Wiesbaden,**  
Museumstrasse 4, 16327  
Ecke Delaspeestrasse 3.

**Canarien-Edeltroller!!**

Empfehle die Nachzucht von meinem mit großer goldener Medaille, 1. und vielen Ehrenpreisen prämierten **Sohl-Roller-Stamm.** Auswahl von über 100 Hähnen im Preise von 6—30 Bfl. und höher. 15287

**Phil. Velte, Webergasse 54,**  
Canarien-Kroßhändler und Vogelunterhandlung.

40 Pf. Cavlian, im Auschnitt  
45 Pf. Bollhärings, Sardinen u.  
Kollmöpfe. 113  
**J. Schaub, Grabenstr. 3.**

### Männer-Asyl,

74 Dohheimerstraße 74,  
empfiehlt sein gepalteses Riefern-Angelholz frei  
in's Haus à 100 Pf., Riefern-Scheitholz à 100  
1,40 Bfl., Buchen-Scheitholz à 100 Pf. 1,70 Bfl. P 210  
Bestellungen nehmen entgegen:  
Hausvater **Friedr. Müller, Dohheimerstr. 74,**  
Frau **Fausel Wwe. Al. Dohlr. 4.**

**Stück-Braunkohlen**

1. Qual., für Fall- und Porzellan-Ofen vorzüglich geeignet, empfohlen in Fahren und Waggonladungen.  
Die Kohle, welche Steins nicht nachführt, erzeugt eine gleichmäßige anhaltende Wärme, der Preis stellt sich erheblich billiger wie bei Steinkohlen. 16738

Preislisten und Proben gerne zu Diensten.  
**Chr. Maxaner & Sohn,**  
Seerobenstrasse 20—22.  
Telephon 159.

**Haararbeiten, Zöpfe, Stirn-**  
schuren, Perücken, Scheitel, werden bei sorgfältigster Ausführung billig angefertigt. 16523  
**H. Gürth, Agl. Theater-Str., Spieg. 1.**

### Hundes Landbrod

aus garantiert reinem Roggenmehl hergestellt bei  
**W. Lebr. Sedanstr. 14.** Bäckerei mit  
Mischbrotbetrieb. 15259

### Shampooing mit Trocken-Apparat.

**J. Zamponi, Wwo., nur Damenfriseurgesch.,**  
2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hafnergasse. 15283

**Trauerhüte,**  
**Trauerschleier,**  
**Trauerrüschen**  
in grösster Auswahl stets vorrätzig.  
**Bina Baer,**  
Langgasse 25. 1682

Der jedes Jahr um diese Zeit stattfindende

# Inventur-Ausverkauf

beginnt

## Montag, den 7. Januar

### Der Ausverkauf dauert nur wenige Tage.

Wie bekannt, sind während dieser Zeit die Verkaufspreise auf das Niedrigste herabgesetzt, sodass sich ausserordentlich vorteilhafte Gelegenheitskäufe meinen werthen Kunden bieten.

# J. Bacharach

4. Webergasse 4.

4. Webergasse 4.



Telephon 173.

## Großer Massenfisch-Verkauf.

- Prima Cablian (drei- bis sechspfündige) 40 Pf.
- Cablian im Querschnitt 50—60 Pf.
- Norderneyer Angelschellfische 40—60 Pf.
- Bander 80 Pf., Merlans 50 Pf.
- Dorffische ohne Gräten 40 Pf.
- Prima Salm 1 Mt. 20 Pf.
- Echollen 60 Pf., Sperlans 50 Pf.

## Walhalla. — Silvesternacht.

Unter Bezugnahme auf die Annonce eines gewissen Herrn Moritz in der gestrigen Abend-Ausgabe des W. T. B. sehen wir uns veranlaßt, ergehenst bekannt zu geben, daß wir es unbedingt für angebracht hielten, diesen Herrn am fraglichen Abend aus unserem Locale, in Folge ungebührlichen Benehmens, zu entfernen und erschien die lebenswürdige Unterstützung seitens einiger Gäste, gleichviel welcher hiesigen Corporation solche angehörten, ganz am Platze. Wir erklären hiermit gleichzeitig, daß dem genannten Herrn der Besuch unserer Localitäten ein für allemal verboten wurde.

Die Direction des Etabl. Walhalla.

## Institut Ridder,

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule für Frauen und Töchter, Pensionat und Erziehungs-Anstalt für junge Mädchen, Wiesbaden, 3. Adelheidsstr. 3.

Am 7. Januar: Wiederbeginn des Unterrichts.

- Kurse für:** Handnähen, Flicken, Stopfen, Wäschennähen u. Zuschneiden, Kleidermachen, Weiß-, Satt- und Goldsticken.
- Kurse für Zeichnen und Malen** (Aquarell, Del u. dergl. m.), Holzbrand und Brand-Malerei, Herbschnitt u. Federschnitt.
- Sprach- und Fortbildungskurse:** Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte und Kunstgeschichte.
- Buchführungskursus** (einfache u. doppelte Buchführung).
- Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen. Ausbildung zur Industrie- u. Haushaltungs-Lehrerin.**
- Hochkurse** und hauswirtschaftlichen Unterricht.
- Plätkkurse.**

Prospecte und nähere Auskunft durch die Vorsteherin 151

Antonie Schrauk.

Anmeldungen tägl. von 11—1 u. 3—5 Uhr.

## In Drohste

(Haltestelle Kaiserplatz) am Silvester-Abend auf der Fahrt nach dem Theater ein

**schwarzes Portemonnaie**

mit Inhalt liegen gelassen. Abzugeben gegen gute Belohnung Adolphstraße 5, 2 rechts, oder Polizeibüreau.

## Verloren

ein Brief, Inhalt 340 Mt., adressirt Sanitätsrath Dr. Kempel, gestern Abend zwischen 8—9 Uhr von Humboldtstraße bis Adelheidsstraße. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen 40 Mt. Belohnung im Tagbl.-Berl. abzugeben. 127

## Ein Brillantring

O. G. geschliffen, verl. v. Kronenstraße nach Emmerstr. Abzugeben gegen gute Belohnung Emmerstraße 2, Gartenhaus 1 rechts.

## Gefunden

in m. Verkaufsräumen vor Weihnachten eine goldene Uhr im Lederarmband. Der Eigentümer wolle sich melden bei H. Schweitzer, Galanterie- u. Spielwaaren, Ellenbogen. 15. 99

## Bekanntmachung.

Morgen Freitag, den 4. cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionsloale

3 Adolphstraße 3

einen großen Posten Kinder-Mäntel in verschiedenen Größen, Damen-Confection, als: Capes, Jacketts, Costüme, Abendmäntel, div. Conpons Stoffe, worunter Covercoals, vierbrähliges Wollgarn, Kapuzen u. diverse Kurzwaaren F 219

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

**Plakate:** „Wohnung zu vermieten“, auch aufgezogen, vorräthig im Tagblatt-Verlag.

Jagdhund zugekauft. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr u. Postergeld Tennelbachthal 9.

Ein kräftiger

Junge

angekommen.

Emil Engel und Frau, Louise, geb. Stroh.

Wiesbaden, den 3. Jan. 1901.

145

**Heirath!** Gebild. Dame wünscht Bekanntschaft mit gutsit. alt. Herrn. v. Neig. Heirath. Offerten erbeten unter N. 408 postlagernd Mainz.

## Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, welche mir zu meinem 25-jährigen Jubiläum dargebracht wurden, sage ich Allen, die meiner so freundlich gedenken, herzlichen Dank.

Frau Reich.

153

**Massage.** Eine u. Abreibungen, Heilgymnastik, nachst. F. D. u. Gen. 4 B. 60 Pf. Vorzögl. Empfehlungen. Rab. i. Tagbl.-Berl. 147

**Billa** Wilmhühlstraße 37,

3 große Wohnräume nebst reichl. Wirtschaft, in tadellosem Zustande, 100 qm bebaut, netter 21 Ratten gr. Garten, Bezugs baldigst sofort oder per 1. 4. für 52,000 Mark zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer daselbst.

**Auf 1. Hypothek,**

zum Theil auch auf 2. Hypothek, sind 180,000 Mk. auszuliehen. Offerten sind unter N. N. 623 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Winter-Hebergärten,** g. erb., f. 1. M., mittl. Pre. f. 10 Mt. zu verk. Beldstraße 13, 2.

Ein gang neuer schwerer Hebergarten f. einen Garten Herrn preiswerth zu verk. Kanengasse 19.

**Atlas-Domino** s. v. Sabadosstr. 6, 2 links.

Adelheidsstr. 33, 1, schön möbl. J. z. v. 6568

**Radustraße 28, 1,** freundl. möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten.

Eine H. Verthalt m. Feuerrechtigkeit, mit 3-Zimmer-Wohnung, Mitte der Stadt, bei v. Müll. Miete gesucht. Offerten erbeten unter N. N. 623 an den Tagbl.-Verlag. 94

**Geprüfte Lehrerin,** der engl. Sprache wachttig, wird bei wöchentlich 12 bis 18 Stunden Beschäftigung, Vormittags, gesucht. Anerbietungen mit Honoraranträgen unter A. N. 2. 385 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 17576

**Stunfts-Belzfragen**

am 2. Jan., Mittags 1 1/2 Uhr, i. d. Nähe d. Rathhauses verloren. Abgeb. geg. Belohn. Arbeitsnachweis Rathhaus, Abtheilung f. Männer.